

Digital engagiert bleiben

Unterstützung und Tipps für die Nutzung digitaler Werkzeuge im Engagement



Liebe Leserin, lieber Leser,

in Zeiten wie diesen können digitale Werkzeuge dabei helfen in Kontakt zu bleiben, sich weiterhin ohne Hindernisse zu engagieren und dort zu helfen, wo es gerade am wichtigsten ist.

Für uns ist es daher ein Anliegen, Ihnen in der aktuellen Zeit beratend zur Seite zu stehen. Wir möchten Sie und Ihre Arbeit unterstützen und Ihnen die Nutzung digitaler Werkzeuge erleichtern. Unsere Angebote und Veranstaltungen haben wir in den digitalen Raum verlegt und inhaltlich an die aktuellen Bedürfnisse angepasst. Einen Überblick über neue **Webinar-Angebote des Forum Seniorenarbeit NRW** stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe vor.

Des Weiteren stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe zwei Handreichungen vor. Die Leitfäden **„Übersicht und Auswahl digitaler Werkzeuge für Quartiers- und Nachbarschaftsarbeit“** und **„Digitale Zugänge für ältere Menschen ermöglichen“** fassen die Ergebnisse der vier Arbeitsgruppen des Forum Seniorenarbeit zusammen und sollen Ihnen als Anregung und Unterstützung in Ihrer Arbeit dienen. Aus gegebenem Anlass werden diese Empfehlungen durch ein weiteres Merkblatt mit **Tipps und Hinweisen zur Moderation von Videokonferenzen** ergänzt.

In der zweiten Ausgabe des Magazins Im Fokus im Jahr 2020 blicken wir außerdem auf die diesjährige Frühjahrsakademie zurück, die im Frühjahr mit dem diesjährigen Schwerpunkt **„Facetten bürgerschaftlichen Engagements älterer Menschen in Nachbarschaftsarbeit und Nachbarschaftshilfe“** in Wuppertal stattgefunden hat. Neben einem kurzen Rückblick inklusive einer Fotostrecke, können Sie sich an dieser Stelle einen Überblick über die Impulse und Workshops machen, welche die Akademie dieses Jahr bereichert haben. Eine ausführliche Dokumentation finden Sie außerdem auf unserer Website.

Viel Spaß beim Lesen und
beste Grüße,

Ihre **Paula Manthey**



Handreichungen

Ergebnisse der themenspezifischen Arbeitsgruppen zur Digitalisierung

Das Forum Seniorenarbeit hat zusammen mit den seniorenpolitischen Akteuren auf landes- und kommunaler Ebene (Träger, Initiativen, bürgerschaftlich engagierte Interessierte, Experten und Expertinnen u. a.) in einem partizipativen Prozess Fragestellungen der Digitalisierung im Arbeitsfeld im Rahmen von vier Arbeitsgruppen diskutiert.

Gemeinsam mit den Mitgliedern der jeweiligen Arbeitsgruppen haben wir die Bedeutung und Chancen der Digitalisierung für ältere Menschen und für die Organisationen, die mit ihnen zusammenarbeiten, herausgearbeitet und gemeinsam Vorschläge erarbeitet, wie Digitalisierung im jeweiligen Arbeitsfeld umgesetzt werden kann.

Aus der Arbeit der Arbeitsgruppen sind zwei Handreichungen entstanden, die sich mit der Ermöglichung digitaler Zugänge sowie digitaler Werkzeuge in der Quartiers- und Nachbarschaftsarbeit befassen. Die Handreichungen werden durch ein Merkblatt zur Durchführung von Videokonferenzen ergänzt, welches in Zeiten der Corona-Pandemie vom Forum Seniorenarbeit NRW erstellt wurde.



Übersicht und Auswahl digitaler Werkzeuge für Quartiers- und Nachbarschaftsarbeit

Ein Leitfaden zum leichten Einstieg in das Thema Digitalisierung

In der vorliegenden Handreichung definieren wir unsere **Einsatzgebiete im Bereich der Nachbarschafts- und Quartiersarbeit**. Im Anschluss daran unterbreiten wir ein Angebot, wie wir in einem gemeinsamen Prozess mit den beteiligten Interessengruppen zu einer Entscheidung für oder gegen eine **Software** kommen. Ergänzt wird die Handreichung um zahlreiche Hinweise auf vorhandene **digitale Werkzeuge**. forum-seniorenarbeit.de/g1dan



Digitale Zugänge für ältere Menschen ermöglichen

Handreichung veröffentlicht!

In dieser Handreichung werden **unterschiedliche Lernangebote** abgebildet, die **digitale Zugänge für ältere Menschen ermöglichen**. Eine Besonderheit dieser Handreichung ist, dass die vor Ort Situationen der seniorenpolitischen Akteure mitgedacht und verschiedene Lern- und Bildungsformate für die heterogene Gruppe der älteren Menschen abgebildet werden. Denn eines ist klar: Ältere Menschen haben unterschiedliche Bedarfe und Motive, die bei



der Unterbreitung von Angeboten berücksichtigt werden können.

Weiter werden **konkrete Projekte als erste Impulse zum Nachahmen** beleuchtet. Die unterschiedlichen Projekte sollen eine Idee

geben, wie Formate der Erwachsenenbildung mit digitalem Kontext konkret ausgestaltet und angeboten werden können. forum-seniorenarbeit.de/v9nf2

Neue Wege beschreiten: Tipps und Hinweise zur Moderation von Videokonferenzen

Eine kleine Orientierungshilfe für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende in der Seniorenarbeit

Uns haben vermehrt Anfragen zur „Thematik der Moderation von Videokonferenzen“ erreicht. Dies haben wir zum

Anlass genommen, einige Tipps und Hinweise zum Thema Videokonferenz zusammenzutragen und zur Verfügung zu stellen. Uns ist es ein Anliegen, Sie bei Ihrer Arbeit und der Nutzung digitaler Werkzeuge zu unterstützen. Die digitalen Techniken können es uns ermöglichen, gemeinsam weiterzuarbeiten und miteinander in Kontakt zu bleiben.

In diesem Merkblatt finden Sie **praxisnahe Hinweise zur Durchführung von Videokonferenzen**. Es gibt einige Vorüberlegungen, die den Erfolg des Formats unterstützen und insbesondere die Moderation erleichtern.

forum-seniorenarbeit.de/0unc1



Rückblick: Die Frühjahrsakademie 2020 war ein voller Erfolg!

Facetten bürgerschaftlichen Engagements älterer Menschen in Nachbarschaftsarbeit und Nachbarschaftshilfe

Am 3. und 4. März fand die diesjährige Frühjahrsakademie in Wuppertal statt. Mehr als 120 haupt- und ehrenamtlich Interessierte aus unserem Arbeitsfeld trafen sich im Tagungszentrum auf dem Heiligen Berg.

Insgesamt wurde in 18 Workshops mit knapp 50 Impulsgeber*innen zu unterschiedlichen Themen des Bürgerschaftlichen Engagements Älterer im Kontext der Nachbarschaftsarbeit gearbeitet und diskutiert. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch zwei Impulse, die die Fragen, welche Rolle das Bürgerschaftliche Engagement für die Nachbarschaft spielt und wie eine Nachbarschaft zukünftig aussehen kann, beinhalteten.

Georg Roth (Rubicon e. V.) führte durch eine bunte Frühjahrsakademie mit vielen ergiebigen Diskursen, sehr unterschiedlichen Workshop-Formaten und einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm.

Gerhard Herrmann, Abteilungsleiter im Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen begrüßte die Teilnehmenden zur Veranstaltung und erläuterte die Grundzüge der derzeitigen Schwerpunkte des Landes, unter anderem „Nordrhein-Westfalen – Hier hat Alt werden Zukunft“.

Inhaltlich wurde insgesamt in drei Workshoprunden zu verschiedenen Aspekten Bürgerschaftlichen Engagements gemeinsam gearbeitet:

- Nachbarschaft und Begegnung,
- Nachbarschaftshilfe,
- Förderung nachbarschaftlicher Beziehungen durch digitale Werkzeuge und
- nachbarschaftliche Hilfe im Kontext Unterstützung und Pflege im Alltag.

Die Impulsgeber*innen ließen viel Raum für individuelle Fragen der Teilnehmer*innen, die sich über die Workshops hinaus in einem offenen Format über ihre Erfahrungen austauschten und vernetzten.

Das Team des Forum Seniorenarbeit bedankt sich für die gute Stimmung aller beteiligten Personen, die zahlreichen Impulse und die Bereitschaft, eigenes Wissen und Erfahrungen zu teilen. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden in Form einer Dokumentation auf unserer Website zur Verfügung gestellt.

forum-seniorenarbeit.de/7yiox

Kurzlinks:

Am Ende unserer Beiträge finden Sie oft jeweils sogenannte Kurzlinks. Wenn Sie diese in die Adresszeile Ihres Internetbrowsers eingeben, werden Sie auf die jeweiligen Langfassungen der Beiträge oder ergänzende Materialien geleitet. Sie benötigen kein „http://www.“ Probieren Sie es einmal aus!

Bestellhinweis

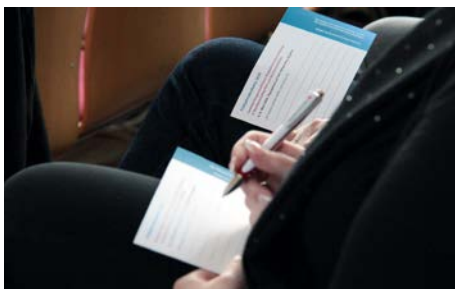
„Im Fokus – Seniorenarbeit in Bewegung“ ist die drei Mal pro Jahr erscheinende Inforeihe des Forum Seniorenarbeit NRW. Der Nachdruck zu nichtkommerziellen Zwecken und die Verbreitung der unveränderten PDF-Version sind ausdrücklich erlaubt. Wir danken allen, die sich mit Beiträgen an dieser Ausgabe beteiligt haben! Nutzen Sie auch die zahlreichen Mitwirkungsmöglichkeiten im Internet, in Workshops und auf Tagungen.

Bestellhinweis für Multiplikator*innen

Multiplikator*innen können bis zu 20 gedruckte Exemplare pro Organisation/Initiative bei uns bestellen (nur solange der Vorrat reicht). Bitte geben Sie unbedingt die vollständige Anschrift, die gewünschte Anzahl, die Ausgabe und den Verwendungszweck an. Nutzen Sie dazu das Kontaktformular: forum-seniorenarbeit.de/kontakt

Frühjahrsakademie 2020

Impressionen der Frühjahrsakademie 2020



Dokumentation der Impulse und Workshops

Hier finden Sie die gesamte Dokumentation der Frühjahrsakademie 2020 „Facetten bürgerschaftlichen Engagements älterer Menschen in Nachbarschaftsarbeit und Nachbarschaftshilfe“.

Die Dokumentation der Impulse und Workshops enthält neben einer inhaltlichen Zusammenfassung auch die Power-Point-Präsentationen und wurde nach und nach in Form von einzelnen Beiträgen auf unserer Website veröffentlicht.

Die gesamte Dokumentation der Workshops, die inhaltlichen Zusammenfassungen und die Power-Point-Präsentationen können Sie auf unserer Webseite einsehen:

forum-seniorenarbeit.de/2zkx6

IMPULSE

Impulsvortrag 1: Begegnung und Unterstützung in der Nachbarschaft – Bedeutung und Chancen für ältere Menschen

Fr. Prof. Dr. Rosenkranz, TH Nürnberg

forum-seniorenarbeit.de/gh0nz

Impulsvortrag 2: Ein Blick in die Zukunft:

„Nachbarschaftsarbeit 2030 – was erwartet uns?“

Fr. Renyi, Hochschule Furtwangen

forum-seniorenarbeit.de/bv02p

DOKUMENTATION DER 18 WORKSHOPS DER FRÜHJAHRSAKADEMIE 2020:

Tag 1 (3.3.2020)

Workshop 01: Aufbau eines Senioren-Netzwerkes – am Beispiel in Köln

Sabine Kirstner-Bahr, Diakonisches Werk Köln u. Region & Mechthild Lauf, AWO Kreisverband Köln e. V.

forum-seniorenarbeit.de/tzdxq

Workshop 02: Die passende Beratung in der Nachbarschaft finden – Zugangswege und Instrumente des Pflegewegweisers NRW

Gretje Stelzenmüller, Pflegereferentin Pflegewegweiser NRW, Verbraucherzentrale NRW

forum-seniorenarbeit.de/5qt9q

Workshop 03: Konkrete Ideen zur Förderung von sozialen Kontakten und Begegnungen in der Nachbarschaft – Praxiserfahrungen aus dem Projekt GUGL

Angelika Reimers und Markus Giesbers, Heinrich und Rita Laumann-Stiftung Sendenhorst, Sendenhorst

forum-seniorenarbeit.de/z5g08

Workshop 04: Intergenerative Nachbarschaftsarbeit (ausgefallen)

Landesseniorenvertretung NRW

Workshop 05: Das Nachbarschaftsnetzwerk der Öcher Frönnde

Monika Lang, Gründerin und Vorsitzende sowie Brigitte Muhl, Beisitzerin im Vorstand und Büroteam Öcher Frönnde e. V., Aachener Nachbarschaftsring

forum-seniorenarbeit.de/kazjw

Workshop 06: Nachbarschaftshilfe – wie können wir diese Engagementform im Quartier steigern?

Wolfgang Wähnke, Bertelsmann Stiftung

forum-seniorenarbeit.de/cs6dq

Workshop 07: Spaziergänge und Ghettreffs im Quartier

Margret Eberl, Kreissportbund Gütersloh

forum-seniorenarbeit.de/svzab

Workshop 08: Wer rastet, der rostet – Aufbau einer Anti-Rost-Initiative – am Beispiel Recklinghausen

Barbara Richter und Klaus-Dieter Schübel, Anti-Rost-Initiative Recklinghausen

forum-seniorenarbeit.de/3mde7

Workshop 09: Neue Wege der nachbarschaftlichen Hilfe im Zeichen der kulturellen Vielfalt

Anne Kühl und Serpil Ögüt, „zentrum plus“ der AWO in Lierenfeld und Peter Tonk, Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz der Region Düsseldorf

forum-seniorenarbeit.de/1w9lo

Workshop 10: Rückenwind für neue Nachbarschaften – die Landesinitiative Neue Nachbarschaften (ausgefallen)

Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e. V.

Workshop 11: Erzählcafé als Ort der Begegnung in der Nachbarschaft

Brigitte Böcker, EFI-Seniorentrainerin; Dagmar Hotze, Netzwerkerin AWO Bergerhausen; Karlheinz Freudenberg, Fachreferent Ehrenamt und Offene Seniorenarbeit, AWO Essen e. V.

forum-seniorenarbeit.de/ggood

Workshop 12: Ideen zur (Weiter-)Entwicklung von Nachbarschaften

Ingo Behr, Quartiersentwicklung Hagelkreuz/

Stadt Kempen

forum-seniorenarbeit.de/ei8g7

Workshop 13: Kunst und Kultur – Dünger für Begegnung in der Stadtteil-Oase

Imke Nagel, kubia; Roland Brus, Färberei e. V.

forum-seniorenarbeit.de/ax9ac

Workshop 14: Digitale Möglichkeiten in Nachbarschaftsarbeit und Nachbarschaftshilfe

Daniel Hoffmann, Forum Seniorenarbeit NRW

forum-seniorenarbeit.de/yo4vg

Tag 2 (4.3.2020)

Workshop 15: Digital Aktiv in Marten – der Technikstammtisch

Hans-Peter Zehnter, Referent im Rahmen des Projekts Demografiewerkstatt Kommune DWK; Vera Rombert, ZWAR e. V.

forum-seniorenarbeit.de/kwuwl

Workshop 16: „Fit für die Nachbarschaftshilfe“ – wertvolles Wissen für die Qualifizierung zum Helfenden

Andrea Kaesberger und Leonie Duffek, Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz Ruhr – eine gemeinsame Initiative zur Strukturentwicklung der Landesregierung und der Träger der Pflegeversicherung NRW, in Trägerschaft der Alzheimer Gesellschaft Bochum e. V.

forum-seniorenarbeit.de/guf5a

Workshop 17: Aufbau, Funktion und Durchführung eines Senioren-Services aus der Perspektive der Kommune – am Beispiel der Stadt Gevelsberg

Daniela Alze, Seniorenbeauftragte der Stadt Gevelsberg und Geschäftsführerin der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände Gevelsberg

forum-seniorenarbeit.de/h27f1

Workshop 18: Bewegende Alteneinrichtungen und Pflegedienste 2.0 (ausgefallen)

Landessportbund Nordrhein-Westfalen

Workshop 19: „Meine queere Nachbarschaft“ – Vielfalt im Alter

Carolina Brauckmann, Rubicon e. V., Köln

forum-seniorenarbeit.de/q95vf



**SAVE THE DATE:
FRÜHJAHRSKADEMIE 2021**

17. und 18. März 2021 in Münster

Die Frühjahrsakademie 2021 wird wieder einen digitalen Schwerpunkt haben und u. a. die in den vier Arbeitsgruppen erarbeiteten Ergebnisse zum Thema Digitalisierung und Seniorenarbeit beinhalten.

Weitere Informationen finden Sie künftig auf unserer Webseite:
forum-seniorenarbeit.de/fruehjahrsakademie

Projektvorstellungen (digitale Projekte aus unserer Datenbank)

Die Projekt-Datenbank ist auf der Website des Forum Seniorenarbeit NRW zu finden, mit dem Ziel, Ideen und Erfahrungen aus der Praxis zu vermitteln. Es werden primär kleinere Projekte, die mit einem relativ überschaubaren Aufwand „abgeguckt“ und „auf andere Standorte übertragen“ werden können, dargestellt. Ab sofort werden wir in unserem Magazin Im Fokus in jeder Ausgabe einige Praxisbeispiele aus der Datenbank vorstellen. In dieser Ausgabe erfahren Sie mehr über die Computerfreunde Niederrhein.

Computerfreunde-Niederrhein

Allgemeine Projektbeschreibung:

Die Computerfreunde-Niederrhein bestehen aus einer Gruppe computerbegeisterter Menschen im Ruhestand oder kurz davor. Das Projekt fördert den nachbarschaftlichen Austausch sowie die Teilhabe an der Digitalisierung.

Der Austausch unter den Gruppenmitgliedern ist auf freundschaftlicher Basis. Die Mitglieder treffen sich regelmäßig in der Woche. Dabei setzt die Gruppenleitung das Ziel, den Teilnehmenden weniger in Workshops Anleitungen über die Techniken zu geben, sondern sich gemeinsam zum Thema Digitalisierung auszutauschen. Um Wissen untereinander auszutauschen, ist eine ungezwungene Atmosphäre wichtig. Mittels des freundschaftlichen Kontakts setzen die Computerfreunde einen Rahmen, um andere Menschen für die aktuelle Technik zu sensibilisieren und letztendlich zu begeistern.

Die lockeren Treffen dienen dazu, den Gruppenmitgliedern die Angst vor der Technik zu nehmen. Schritt für Schritt erhalten die Mitglieder Übungen und Erläuterungen aus erster Hand, um sich mit Hard- und Software vertraut zu machen. Dabei liegt der Fokus auf die gängiger Alltagstechnik wie PC, Laptop und Smartphone. Im Bezug zur Software legt die Gruppe ein Augenmerk auf Open-Source-Software und unterstützt somit non-profit-basierte Unternehmen.

Angaben zum Projektträger:

Computerfreunde-Niederrhein

Gonellastraße 18, 40668 Meerbusch

computerfreunde-niederrhein.de

Ansprechperson:

Rainer Liewer

Tel. 0 21 50/9 10 46 40

Rainer_liewer@computerfreunde-niederrhein.de



Detailinformationen zum Projekt:

Projektbeginn: 2009

Auftraggeber/Förderer: Das Projekt wird weitestgehend privat finanziert. Andere Einnahmen holt sich das Projekt aus Spenden. Diese sind gerne gesehen, da Webspace, Server und Domains Kosten verursachen.

Weitere Beteiligte: Die Manitu GmbH stellt einen kostenlosen Root-Server zur Verfügung. Die AVM Computersysteme Vertriebs GmbH unterstützt die Computerfreunde mit kostenlosen Routern.

Projektinitiatoren: Im Jahr 2009 hat Rainer Liewer die Computerfreunde Niederrhein ins Leben gerufen. Zum Zeitpunkt des Projektstarts befindet sich Herr Liewer im Ruhestand und kann sich dem Projekt somit vollständig widmen.

Ziele des Projektes: Das vorrangige Ziel ist es Menschen aus der Nachbarschaft die Teilhabe am digitalen Leben zu ermöglichen. Im Vordergrund steht insbesondere die nachhaltige Nutzung von Hardware sowie Open-Source-Software.

Zielgruppen: Als Computerfreunde-Niederrhein bezeichnet sich eine Gruppe aus Menschen, die kurz vor dem Ruhestand stehen. Viele befinden sich bereits im Ruhestand und haben mit der Gruppe eine wertvolle Beschäftigung sowie auch Menschen mit gleichen Interessen gefunden.

Struktur des Projekts: Die Gruppe trifft sich an zwei Tagen in der Woche und an zwei unterschiedlichen Treffpunkten. Abseits der Treffen wird mit Hilfe des Messengers Telegram ein Austausch gewährleistet.

Marketing: Am besten gelingt es der Gruppe mittels persönlicher Empfehlungen Werbung zu ma-

chen. Auf nebenan.de sowie nextdoor.de wird zusätzlich Werbung geschaltet. Mit Facebook, sowie der Seite Krefeld-Life auf der Internet-Plattform Mastadon gelingt es uns auch neue Gruppenmitglieder zu akquirieren.

Erfolge: Die Gruppe verzeichnet eine hohe „Stammkundschaft“ seit Jahren. Wir vermitteln Basiswissen über die Treffen in Gruppe. Dies geschieht automatisch bei Gruppentreffen, da sich alle gegenseitig helfen.

Technische Angaben:

Eingesetzte Software: Es wird überwiegend Open-Source-Software genutzt. Wir arbeiten im Allgemeinen mit Textverarbeitungsprogrammen. Um Daten zu speichern, verwenden wir die Filehosting-Software Nextcloud. Den Messenger Telegram nutzen wir, wenn wir uns nicht bei einem Treffen befinden und wir uns austauschen möchten.

Datenschutzaspekte: Es gelten die Datenschutzregelungen der verwendeten Apps und Software.

Digitale Praxis-Projekte für Datenbank gesucht!



Das Forum Seniorenarbeit NRW sucht digitale Wegbereiter*innen und Ideengeber*innen, die mit Hilfe digitaler Werkzeuge das Leben älterer Menschen erleichtern, deren Teilhabemöglichkeiten verbessern, die Mobilität erhöhen oder dabei helfen, digitale Techniken zu erlernen.

Möchten Sie ein digitales Praxisbeispiel in die Datenbank eintragen? Gerne nehmen wir auch Ihre Projekte auf. Nutzen Sie unser Online-Formular oder vereinbaren Sie einen Telefontermin, damit wir Sie beim Eintrag unterstützen können.

Auf unserer Website finden Sie mehr Informationen unter forum-seniorenarbeit.de/projekt-db

Eingesetzte Drittanbieterkomponenten: Für unsere interne Kommunikation verwenden wir eine eigene Mailingliste. Diese haben wir über Manitu.de erstellt.

forum-seniorenarbeit.de/jv1xq

Mediathek des Forum Seniorenarbeit NRW

Das Forum Seniorenarbeit stellt auf der Website eine Mediathek zur Verfügung, die eine Sammlung an digitalen Werkzeugen und Quellen beinhaltet. In der Mediathek sammeln wir strukturiert Materialien zum Thema Digitalisierung in der Seniorenarbeit. Ziel ist es, digitale Wegbereiter*innen und Ideengeber*innen im Bereich der Digitalisierung als Best-Practice-Beispielprojekte zu präsentieren und Ideen und Erfahrungen aus der Praxis zu vermitteln.

Die Anregungen stammen aus Arbeitsbereichen wie Nachbarschaftshilfe, Engagementförderung, Gesundheitsprävention und Mobilität. Oder auch aus Feldern wie der Erstellung von Tauschnetzwerken, Alltagsgestaltung, Bildungsarbeit und Medienkompetenzförderung, Verbraucherschutz oder ähnlichen Bereichen.

Die Materialien in der Mediathek dienen als Hilfestellungen zum Aufbau von Projekten. Die Materialien können klassische Veröffentlichungen, Erklär-Videos, elektronische Publikationen, webbasierte Dienste oder auch Apps und Software sein.

In der Mediathek sind unter anderem folgende Materialien zu finden:

- **Lernvideos – Digitalisierung im Vereinswesen und Ehrenamt**
- **Freinet-Online**
- **Handreichung Digitalisierung – In Kontakt bleiben in Zeiten des Kontaktverbots**

Möchten Sie Materialien und digitale Werkzeuge in die Mediathek eintragen und so anderen zur Verfügung stellen, dann können Sie die Informationen zu Ihren Materialien gerne per E-Mail oder telefonisch an uns weitergeben.

forum-seniorenarbeit.de/mediathek



Sonstige Projekte/Gastbeiträge



„dasnez“ als digitale Schnittstelle für die Vermittlung von Hilfe

Digitale Werkzeuge in der Zeit von Corona und darüber hinaus – am Beispiel „dasnez“

Ein Interview mit Peter Teschner

Peter Teschner war bereits in vielen Positionen und Bereichen ehrenamtlich tätig. Er besitzt technische und digitale Kenntnisse, die er insbesondere in die Entwicklung des Projekts „dasnez“ eingebracht hat. In seinen hauptberuflichen und ehrenamtlichen Tätigkeiten konnte Peter Teschner vielseitige Erfahrungen sammeln.

Gerade in der aktuellen Zeit spielen digitale Werkzeuge auch in unserem Arbeitsbereich eine wichtige Rolle. Wir haben mit Herrn Teschner über die Plattform „dasnez“ gesprochen, die Ehrenamtliche und Hilfesuchende vermittelt und verbindet – quasi als digitale Schnittstelle.

Der Bedarf an solchen digitalen Werkzeugen ist sehr groß. Die Stadt Delbrück hat sich dies zum Anlass genommen, um die Taschengeldbörse „dasnez“ weiterzuentwickeln. Nun wird nicht mehr nur zwischen Jung und Alt vermittelt, sondern zwischen allen Menschen und Organisationen, die Hilfe erbringen wollen und Unterstützung suchen. Die digitale Plattform „dasnez“ wird auch anderen Kommunen und Organisationen zur Verfügung gestellt. Das Telefoninterview, durchgeführt von C. Freymuth, ermöglicht einen ersten Einblick in die Funktionen der Plattform und welche Möglichkeiten es für Interessierte gibt, „dasnez“ einfach und schnell für eigene Zwecke zu nutzen.

Christine Freymuth (CF): Hallo Herr Teschner. Vielen Dank, dass Sie sich kurzfristig die Zeit genommen haben, dieses Interview mit uns durchzuführen. Warum liegt uns dieses Interview so am Herzen? Weil wir denken, dass in dieser Situation – der Corona-Krise – digitale Unterstützungsmöglichkeiten für Engagement und Hilfen vor Ort, von sehr großer Bedeutung sind. So auch Ihr Angebot „dasnez“.

Peter Teschner (PT): Vielen Dank für Ihr Interesse an „dasnez“. Aktuell ist da wirklich viel Bewegung drin.

CF: Umso schöner ist es, dass Sie für dieses Interview Zeit gefunden haben. Dann wollen wir mal loslegen. In der aktuellen Situation wird viel über Digitalisierung gesprochen. Auch in unserem Arbeitsbereich wird vermehrt nach digitalen Werkzeugen gesucht, die Kommunikation, Information und Vernetzung trotz Kontakteinschränkung er-

möglichen. Was ist Ihre Meinung dazu? Welche Chancen sehen Sie für unser Arbeitsfeld?

PT: Ja, ich nehme die aktuelle Situation ähnlich wahr, wie Sie das machen. Aktuell erzwingen äußere Einflüsse und Umstände ein anderes Handeln bzw. machen dies notwendig. Wer vor der Corona-Krise Lust auf ein kurzes Gespräch hatte, konnte zum Nachbarn gehen und sich austauschen. Das hat sich geändert. Zurzeit sind Menschen von dieser einfachen analogen Kommunikation abgeschnitten. Menschen, auch die, die vorher nicht besonders an der Digitalisierung und digitalen Möglichkeiten interessiert waren, sind zum Umdenken gezwungen. So wie es aussieht bzw. wie die letzten Wochen gezeigt haben, ist dies ein Zustand der wahrscheinlich noch eine Weile andauern wird.

Nun ist die Frage, wie Menschen in dieser Zeit ihr Leben gestalten wollen. Und hier spielen digitale Lösungen, die zum Beispiel die Kommunikation betreffen, eine große Rolle. Ich gehe davon aus, dass auch in unserem Arbeitsfeld – gezwungenermaßen – eine Digitalisierung stattfinden wird. Hier sehe ich die Digitalisierung als große Chance, weiterhin kommunizieren und informieren zu können. Auch wenn hier einige Herausforderungen mit einhergehen.

CF: Auch Sie bieten ein solches digitales Werkzeug an, nämlich die digitale Taschengeldbörse „dasnez“. Können Sie vielleicht einmal in wenigen Sätzen den Kontext benennen, in dem „dasnez“ eingesetzt wird und auch, warum Sie überhaupt ein solches digitales Werkzeug nutzen wollten?

PT: Das Prinzip der Taschengeldbörse wird bereits seit einigen Jahren in unterschiedlicher Form in verschiedenen Kommunen praktiziert – als eine Form des sozialen Miteinanders. Auch die Stadt Delbrück wollte einen Schritt in diese Richtung machen. Hauptaugenmerk lag darauf, Jung und Alt miteinander in Kontakt zu bringen und somit ein intergeneratives Projekt zu initiieren. Es sollte eine digitale Schnittstelle für die Kommunikation zwischen den verschiedenen Generationen geschaffen werden. Klar war, dass natürlich auch Herausforderungen für Nutzer*innen bestehen:

Die Jüngeren haben möglicherweise Hemmungen mit den älteren Menschen in Kontakt zu treten und die ältere Generation sieht die Herausforderung im Digitalen. Es gab die Möglichkeit Fördergelder zu erhalten. Hier war es der Stadt Delbrück und dem Seniorenbeirat wichtig, Steuergelder für ein nachhaltiges Projekt zu nutzen, von dem im Idealfall auch noch andere Kommunen profitieren können. Aus diesem Grund fiel die Entscheidung, ein digitales Werkzeug aufzubauen bzw. zu entwickeln. Als klar war, dass die Fördergelder fließen werden, setzten wir uns mit einem jungen Start-Up im Kontext der Uni Paderborn zusammen. „Dasnez“ wurde geboren.

CF: Das war quasi die Geburtsstunde der Taschengeldbörse. Welche Ausweitungen wurden im Kontext der Corona-Krise vorgenommen?

PT: Der äußere Impuls „Pandemie“ hatte eine Weiterentwicklung des digitalen Werkzeugs zur Folge. Die Überlegungen waren, dass nicht mehr nur eine Taschengeldbörse betrieben werden sollte. Aus der Vergangenheit gab es bereits Impulse zur Weiterentwicklung, die gerade in der jetzigen Situation einen großen Mehrwert versprechen. „Dasnez“, als Chance Menschen in einem geschützten Raum zusammenzubringen, sollte ausgeweitet werden. Gerade aktuell wird ganz deutlich, dass ein großer Vermittlungsbedarf zwischen Hilfsangeboten und -gesuchen besteht. Hier sollte das Rad nicht neu erfunden werden, sondern wir wollten auf etwas aufsetzen, was bereits da war: „dasnez“. Was bedeutet das für unsere Taschengeldbörse? Es sollte nicht mehr nur die Vermittlung von jüngeren Menschen und Älteren ermöglicht werden, sondern von allen engagierten Personen und Zeitspender*innen. Dasnez wurde so weiterentwickelt, dass es in 360 Grad genutzt werden kann. Organisationen, Sportvereine, alle Akteure vor Ort können die Plattform für Angebote und Gesuche nutzen.

CF: Kann ich Sie als eine Art „Kümmerer“ innerhalb der Stadt Delbrück bezeichnen?

PT: Ja, so könnte man das auch formulieren (lacht). Ich kann hier in meinem Beispiel nur sagen, dass es ein gutes Zusammenspiel zwischen Haupt- und Ehrenamt ist. Wir haben miteinander gearbeitet, das eine kann es ohne das andere nicht geben. Ehrenamt und Hauptamt funktionieren einzeln nicht, wir haben eine gute Verbindung von beidem.

Ich habe den ersten Impuls zur Weiterentwicklung geliefert und die Stadt Delbrück war sofort bereit, dies umzusetzen und sich einzubringen. Die Kommune hat finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt, um die Ideen der Weiterentwicklung umzusetzen. Für die Umsetzung wurden wieder Profis ins Boot geholt. Es war insgesamt ein gutes und gemeinschaftliches Arbeiten.

CF: Wir sprechen die ganze Zeit von „Weiterentwicklungen“ der Plattform – welche sind das konkret?

PT: Zusammengefasst – kurz und knapp – gibt es drei Neuerungen:

1. Es gibt eine individuell einstellbare Infobox. Die wird aktuell beispielsweise für Corona-Infos genutzt. Hier können wichtige Informationen wie auch Links und Telefonnummern eingefügt werden, die dann für alle Nutzer*innen prominent sichtbar sind.
2. Dritte können Angebote und Gesuche für andere Personen einstellen. Ich kann für meine Mutter, die in Delbrück wohnt, aber nichts mit der Digitalisierung zu tun hat, ein Gesuch einstellen. Das kann ich von überall aus machen, auch wenn ich nicht in Delbrück lebe. Hier wird versucht, die „analogen“ Personen und deren Bedarfe mit aufzunehmen.
3. Eine Kommune kann in kleinräumige Einheiten, zum Beispiel Stadtteile, eingeteilt werden. Es kann gesagt werden, dass ein Hilfsangebot nur für bestimmte Ortsteile gilt.“

CF: Ich finde gerade die Erweiterung, dass auch Dritte für eher analoge Menschen Gesuche in der Plattform veröffentlichen können, ganz spannend.

Sie sind Experte im Bereich der Seniorenarbeit und möchten Ihr Fachgebiet als Gastautor oder im Rahmen eines Interviews in einem Beitrag veröffentlichen?

Nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf. Das E-Zine „Im Fokus – Seniorenarbeit in Bewegung“ greift dreimal pro Jahr gezielt Themen im neuen Arbeitsbereich auf.

Senden Sie uns Ihre Nachrichten und Hinweise an: info@forum-seniorenarbeit.de

So können auf der Plattform die Bedarfe auch nicht digitaler Menschen ihren Platz finden und diese können davon profitieren.

Auch die Einteilung in kleinere Einheiten ist spannend. Es gibt hier bereits einige bekannte Plattformen, die das ebenfalls ermöglichen. Was ist der Vorteil bzw. Mehrwert von „dasnez“? Wieso sollte eine Kommune oder eine Organisation sich für „dasnez“ entscheiden?“

PT: Ja, es gibt bereits eine Vielzahl an digitalen Plattformen. Aktuell werden es eher mehr als weniger. Es gibt aber auch gute Gründe, die dafür sprechen, „dasnez“ zu nutzen. Ein wichtiger Aspekt ist, dass die Plattform für Bürger*innen zu 100 Prozent kostenlos und werbefrei ist. Auch aus Sicht der Kommune sind die Kosten überschaubar. Es fallen lediglich Hostingkosten von aktuell etwa 600 Euro im Jahr an. Hostingkosten kann man sich wie die Kosten für eine Garage, in der man das eigene Auto abstellen will, vorstellen. Anders als bei anderen Plattformen, fallen keine Kosten pro Bürger*in an. Auf der anderen Seite steht kein Unternehmen, was Geld verdienen möchte. Das Geld für das Hosting geht an die Profis, die dafür sorgen, dass wir Kommunen die Plattform problemlos und ohne viel Aufwand nutzen können. Umso mehr Kommunen „dasnez“ nutzen, umso geringer fallen die Hostingkosten für den einzelnen aus. Was uns auch ganz wichtig ist, ist das Thema Sicherheit. Hier werden definitiv keine Daten ungewollt weitergegeben oder so.

CF: Jetzt haben Sie meine nächste Frage quasi schon beantwortet. Andere Kommunen bzw. Organisationen können die digitale Plattform nutzen. Möchten Sie dazu noch einige Sätze verlieren? Vielleicht auch, wie kurzfristig dies möglich ist? Das ist wahrscheinlich gerade sehr wichtig.

PT: Wie schon gesagt. Die Zielsetzung war und ist die Skalierbarkeit. Das heißt, dass auch andere Akteure die Plattform nutzen können. Die Plattform kann nicht nur von Kommunen, sondern auch bestimmten Gruppierungen oder Organisationen genutzt werden. Und zur Frage, wie kurzfristig die Nutzung möglich ist: 5 Minuten! Rein theoretisch kann ich während unseres Interviews die entsprechende Einrichtung vornehmen. Das ist gar kein Problem und ermöglicht gerade in der jetzigen Zeit ein schnelles Handeln.

CF: Wow, das geht ja wirklich schnell. Wenn ich jetzt Kommune xy bin – wie wäre der Ablauf und welche Voraussetzungen sind notwendig?

PT: Also, wenn Sie beispielsweise als kommunale Vertreterin „dasnez“ in Ihrer Kommune implementieren wollen, nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Das komplette Interview, mehr zu Herrn Teschner und zu der Plattform „dasnez“ finden Sie unter forum-seniorenarbeit.de/43gxq

Impressum

Herausgeber:

Forum Seniorenarbeit NRW
c/o Kuratorium Deutsche Altershilfe
Michaelkirchstraße 17–18
10179 Berlin

Regionalbüro Köln:

Gürzenichstraße 25, 50667 Köln
Tel.: +49 30 / 2218298-0
Fax: +49 30 / 2218298-66

info@forum-seniorenarbeit.de
www.forum-seniorenarbeit.de

Vertreten durch:

Helmut Knepe (Geschäftsführer)

Redaktion: Daniel Hoffmann,
Paula Manthey, Christine Freymuth

Mitarbeit: Sonja Seehrich

Satz: Sabine Brand, Köln

Verwendung von Fremdmaterial:

- Cover: Alexandra Koch, pixabay.com
- Icon Datenbank:
Gregor Cresnar, flaticon.com
- Foto Handreichungen:
Austin Distel, Unsplash
- Icon Webinar-Angebote:
freepik, flaticon.com
- Beitragsbild Handreichung digitale Zugänge: Mohamed Hassan, pixabay.com
- Beitragsbild Handreichung Software:
Arek Socha, pixabay.com

- Beitragsbild Handreichung Video-konferenzen: freepik/flaticon.com
 - Beitragsbild Newsticker:
Michael Piesbergen, pixabay.com
 - Beitragsbild Mediathek:
Gerd Altmann, pixabay.com
 - Beitragsbild Umfrage:
Shari Jo, pixabay.com
- Für die Verwendung von weiteren Bildern danken wir:*
- Logo Computerfreunde Niederrhein:
Computerfreunde Niederrhein
 - Foto Peter Teschner: Peter Teschner

**Forum
Seniorenarbeit
NRW**

Newsticker: Engagement in der Nachbarschaft während der Corona Krise

in Zusammenarbeit mit der Landesseniorenvertretung NRW

Viele ältere Menschen sind in Zeiten der Corona-Krise stark verunsichert und benötigen Hilfe bei der Organisation ihres Alltags. Auf der anderen Seite organisieren sich viele lokale Organisationen und Initiativen jüngerer und auch älterer Menschen, um den hilfebedürftigen Menschen in dieser schweren Situation zur Seite zu stehen. Das Forum Seniorenarbeit möchte hier einen Beitrag zur Unterstützung leisten und Beispiele und Informationen rund um das vielfältige Engagement für und von Älteren liefern. Besonderes Augenmerk werden wir dabei auf digitale Möglichkeiten legen.

Grundsätzlich gilt: Bitte schützen Sie sich und andere vor Ansteckung und berücksichtigen Sie unbedingt die Regelungen der Landesregierung, wenn Sie Menschen unterstützen. Halten Sie Abstandsregelungen und Hygienevorschriften penibel ein. Folgen Sie den Anordnungen der Behörden.

Sonderseite des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen zum Thema Coronavirus: www.mags.nrw/coronavirus

Wir werden im Weiteren auch allgemeine Informationsmaterialien, die Sie dabei unterstützen, bereitstellen.

Es ist uns wichtig zu zeigen, wie Organisationen analoge Hilfen unter Zuhilfenahme digitaler Instrumente nutzen, wie die besondere Situation der älteren Menschen in Hinblick auf die Techniknutzung beachtet wird. Genauso beachtenswert sind uns aber auch klassische Wege, beispielsweise über Flyer, Telefonketten oder ähnlichem.

Engagement für ältere Menschen

Ältere Menschen benötigen zurzeit in zahlreichen Feldern Unterstützung. Dies sind beispielsweise Einkaufen und Besorgungen machen, Botengänge, aber auch Hilfe im Haushalt. Oftmals benötigen Sie auch Erläuterungen, Erklärungen und Information, Gespräche und Austausch. Viele haben Haustiere und benötigen ggf. Unterstützung diese Tiere ausführen zu können.

Viele pflegende Angehörige stehen unter erhöhtem Druck. Meist handelt es sich auch um bereits

ältere Personen, die in normalen Zeiten schon sehr viel leisten.

Und interessiert: Welche Hilfestellungen bieten die Organisationen in diesen Situationen, wie kann man die Hilfeleistungen in Anspruch nehmen und wie werden sie unter Einhaltung der kontaktreduzierenden Maßnahmen, der Abstandsregeln und Hygienevorschriften umgesetzt? Wie reagieren Staat und Verwaltung auf die besonderen Bedarfe und was verändert sich?

Lokale Aktionen und Ansprechpartner*innen

Hilfe und Unterstützung ist aus unserer Sicht dann am effektivsten, wenn sie kleinräumig, in der Nachbarschaft und im Quartier, organisiert wird. Kompetente Stellen, die schon lange bewährte Unterstützungsstrukturen aufgebaut und organisiert haben, sind:

- Freiwilligenagenturen
- Kirchen
- Wohlfahrtsverbände
- Seniorenvertretungen
- und andere lokale Initiativen

Vielleicht gibt es aber auch neu gegründete Initiativen und Interessengemeinschaften, die sich in diesen Zeiten spontan und ggf. vorübergehend gründen?

In sozialen Netzwerken, wie Facebook oder nebenan.de sehen wir auch viele Wege privater Organisation von gegenseitiger Unterstützung und Hilfe.



ZUSAMMEN SCHAFFEN WIR DAS

Auf unserer Webseite bündeln wir für Sie aktuelle Informationen, Hilfsangebote und Initiativen in der Nachbarschaft, sowie Unterstützungsmöglichkeiten in Form digitaler Software in einem Newsticker. Dieser Newsticker wird kontinuierlich ergänzt. Bitte senden Sie uns Ihre Projekte, Hinweise und Informationen an: info@forum-seniorenarbeit.de.

Den kompletten Newsticker finden Sie unter:
forum-seniorenarbeit.de/4z47f

Neue Webinar-Angebote des Forum Seniorenarbeit NRW



Die Zeit der Kontakteinschränkungen hat für viele von uns Auswirkungen auf den Alltag. Leider sind auch wir, wie viele andere, gezwungen Veranstaltungen und geplante Seminare bzw. Workshops abzusagen. Um unsere Ziele aber nicht aus den Augen zu verlieren, haben wir in den letzten Tagen im Hintergrund daran gearbeitet, ein Webinar-Angebot aufzubauen, mit dem wir Sie in den nächsten Wochen bedienen möchten.

Unsere Webinar-Angebote richten sich an bestimmte Zielgruppen und Netzwerke, teilweise auch regional bezogen. Die Teilnehmendenzahlen sind begrenzt. Bitte beachten Sie die jeweiligen Ausschreibungen.

Hintergrund ist, dass wir informelle Netzwerke unterstützen und vorhandene Netzwerke stärken möchten. Wir haben ein Verständnis von „Lernen“, dass auf Interaktion und den Übertrag auf den eigenen ehren- und hauptamtlichen Alltag angelegt ist. Wir betrachten unser Webinar-Angebot als eine Ergänzung in der jetzigen Zeit und Vorbereitung auf das, was nach dieser Zeit der Krise folgt.

Bitte haben Sie im Kontext der Webinare etwas Nachsicht, da auch wir erst einmal in diesen Webinar-Formen Sicherheit gewinnen müssen, um die technischen und methodischen Unterschiede realisieren zu können.

Unser Angebot wird in den nächsten Wochen kontinuierlich ergänzt. Wir freuen uns, den einen oder die andere begrüßen zu können.

Webinare und Veranstaltungen des Forum Seniorenarbeit:



- 13. Mai bis 30. Juni 2020, mittwochs 15.00 Uhr
Webinar: **Digitale Sprechstunden im Rahmen des Netzwerks DigiBE**
forum-seniorenarbeit.de/n39tv
- 19. Juni 2020, 11.00 Uhr
Webinar: **Digitaltag 2020 – Zugänge zur Digitalisierung für ältere Menschen**
forum-seniorenarbeit.de/bmbgh
- 17. August 2020, 10.00 Uhr
Kreative Bürgerforschung und -beteiligung mit der App #stadtsache – Einblicke in Perspektiven von Jung und Alt
DJH-Jugendgästehaus Bermuda3Eck, Bochum
forum-seniorenarbeit.de/357o9
- 24. September 2020, 11.00 Uhr
Werkstatttag: Digitale Zugänge für ältere Menschen ermöglichen
Katholische Akademie Schwerte, Schwerte
forum-seniorenarbeit.de/4fojn

Auf Grund der aktuellen Situation behalten wir uns vor, Veranstaltungen abzusagen oder entsprechen anzupassen. Alle Termine und weitere Informationen finden Sie in unserem Veranstaltungskalender:

forum-seniorenarbeit.de/veranstaltungen

Umfrageergebnisse: Digital in Verbindung bleiben in Zeiten des Kontaktverbots

Gemeinsam mit dem Forschungskolleg Online-Partizipation der Universität Düsseldorf und dem Quartier Ostmanturm Bielefeld erarbeiten wir in der aktuellen Situation handhabbare Möglichkeiten zur digitalen Kommunikation im Sozialraum.



Anfang April hatte das Forum Seniorenarbeit NRW eine Umfrage gestartet, um heraus zu finden, wie Organisationen in Zeiten von Corona mit Ihren Ansprechgruppen kommunizieren: Wie kann es gelingen, mit den unterschiedlichen Zielgruppen, innerhalb und außerhalb der eigenen Organisation sowie mit Netzwerk- und Kooperationspartnern in Kontakt zu bleiben?

Die Umfrageergebnisse können ab sofort eingesehen werden. Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

forum-seniorenarbeit.de/yn98s

Neues aus und für NRW

DIGITALISIERUNG

Das Bundeskabinett befasst sich mit dem Dritten Engagementbericht zum Thema „Engagement und Digitalisierung“

Das Bundeskabinett hat sich heute mit dem Dritten Engagementbericht, bestehend aus dem Gutachten einer unabhängigen Sachverständigenkommission und der Stellungnahme der Bundesregierung, befasst. Der Dritte Engagementbericht trägt den Titel „Zukunft Zivilgesellschaft: Junges Engagement im digitalen Zeitalter“. Fokusthema sind die Fragen, wie sich gesellschaftliche Teilhabe und freiwilliges Engagement durch die Digitalisierung verändern und welche Folgerungen sich daraus für die Engagementpolitik ergeben.

forum-seniorenarbeit.de/ckqmi

3 Jahre Blogs50plus: mehr als 300 Blogger/innen 50plus, 60plus, 70plus

Für manche selbstverständlich, für andere fast eine Art Mutprobe: Wenn ältere Menschen bloggen, geht es nicht selten darum, dass sie sich ihren Platz im Netz erobern, mehr Sichtbarkeit für „ihre Themen“ erreichen, ihren individuellen Lebensweg dokumentieren möchten. Das ist ein äußerst spannender Prozess. Um ihn besser nachvollziehbar zu machen, haben Uschi Ronnenberg und Maria Al-Mana die Plattform www.blogs-50plus.de gegründet: Alle, die einen Blog betreiben, mindestens 50 Jahre alt sind und daraus auch kein Geheimnis machen, können sich dort kostenfrei anmelden. Weit über 300 Menschen haben das getan. Und am 20. Februar existiert die Plattform bereits seit drei Jahren.

forum-seniorenarbeit.de/ovqtb

Projekt: „Train the Trainer – Qualifizierung digitaler Themenchampions für ältere Menschen in NRW“

In den zwei Regierungsbezirken Düsseldorf und Arnsberg werden 20 Gruppen aus dem ZWAR Netzwerk zu ‚Digitalen Themenchampions‘ qualifiziert, um beispielsweise persönliche Begegnungen zu organisieren, den Alltag zu erleichtern, vorhandenes Wissen zu erweitern und weiterzugeben und um die digitale gesellschaftliche Entwicklung in ihrem Sinne mitzugestalten.

forum-seniorenarbeit.de/8mdk4

Jeder Dritte scheitert bei der Internetrecherche

Einem großen Teil der Bundesbürgerinnen und -bürger fällt es schwer, sich souverän und selbstbestimmt in der digitalen Welt zu bewegen. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Studie anlässlich des ersten bundesweiten Digitaltags am 19. Juni 2020, wie die Initiative „Digital für alle“ mitteilt.

forum-seniorenarbeit.de/ol89b

ENGAGEMENT

Nur gemeinsam ist die Krise zu bewältigen

„Uns als Vertretung der älteren Menschen in Nordrhein-Westfalen bereitet die augenblickliche Art der öffentlichen Kommunikation rund um das Thema ‚Corona-Virus‘ erhebliche Bauchschmerzen“. Jürgen Jentsch, Vorsitzender der Landesseniorenvertretung (LSV) NRW, spricht von „Altersdiskriminierung“, gar von einer möglichen „Spaltung der Gesellschaft“, denn „das Lebensalter als alleiniges Kriterium für bestimmte Maßnahmen zu nehmen ist nicht angemessen“.

forum-seniorenarbeit.de/cfax0

„Qualifiziert fürs Quartier“ 2021

Um die Themen Lebens- und Sozialraumgestaltung sowie inklusive Quartierentwicklung für den Aufbau und die Zusammenarbeit robuster, partizipativer Netzwerke und nachhaltiger, bereichsübergreifender Hilfe-Mix-Strukturen in lokalen Verantwortungsgemeinschaften geht es in der vom Netzwerk Soziales Neu Gestalten e. V. (SONG) entwickelten und erprobten Qualifizierung „Qualifiziert fürs Quartier“. Neuer Starttermin ist der 18. Januar 2021. Ausführliche Informationen erhalten Sie auch am Info-Tag, der am 18. November 2020 in Bad Salzuflen stattfindet und zu dem Sie sich jetzt schon anmelden können.

forum-seniorenarbeit.de/cguvr

Wichtige Informationen zum weiteren Projektverlauf „Nordrhein-Westfalen – hier hat Alt werden Zukunft“

Zur Eindämmung der Corona-Virus-Pandemie hat die Landesregierung weitreichende Maßnahmen beschlossen, von denen auch das Projekt „Nordrhein-Westfalen – hier hat Alt werden Zukunft“ betroffen ist. Die Auftaktveranstaltung am 16. März 2020 in Düsseldorf musste abgesagt werden. Trotzdem geht das Projekt weiter! Es sind nach wie vor Gruppenanmeldungen möglich. Angemeldete Gruppen können auch weiterhin ihr Handgeld abrufen.

forum-seniorenarbeit.de/37lk4

Aufruf zur Solidarität mit gesundheitlich besonders gefährdeten älteren Menschen!

Das Kuratorium Deutsche Altershilfe ruft in einer Stellungnahme zur Solidarität mit älteren Menschen auf, um deren Schutz, Teilhabe und Selbstbestimmung trotz COVID 19-Pandemie zu erhalten und zu ermöglichen. Unterstützen Sie ältere und gesundheitlich gefährdete

Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind und haben sie auch eine helfende Hand für diejenigen, die zurzeit besonders gefordert sind: Pflegende Angehörige und Mitarbeitende der medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Versorgung!

forum-seniorenarbeit.de/lzwpo

PUBLIKATIONEN

Nun Reden Wir, Ausgabe 109, Schwerpunktthema: „Alt und Jung gestaltet Zukunft gemeinsam“

Gerade in der aktuellen Corona-Krise zeigt sich der hohe Wert von Solidarität zwischen den Generationen: Die soziale Rücksichtnahme der Jüngeren schützt die Älteren, für die das Virus offenkundig wesentlich gefährlicher, ja sogar lebensbedrohend ist. Gemeinsame Interessen und Solidarität sind wichtige Bindeglieder zwischen den Generationen, die wir in diesem Jahr in unseren drei Ausgaben der Nun Reden Wir verstärkt in den Blick nehmen wollen:

forum-seniorenarbeit.de/dwq5t

Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung

Mit welchen Fragen, Herausforderungen und Umbrüchen ist die Soziale Arbeit im Kontext gesellschaftlicher Digitalisierungsprozesse konfrontiert? Das Handbuch behandelt das allgegenwärtige Thema der Digitalisierung erstmals umfassend mit Bezug auf Disziplin und Praxis der Sozialen Arbeit. Beleuchtet werden unterschiedliche disziplinäre Perspektiven, gesellschaftliche Entwicklungen und Diskurse, digitalisierte Formen der Dienstleistungserbringung, Digitalisierung im Kontext von Profession, Organisation und verschiedenen Handlungsfeldern sowie neue Herausforderungen für und Formen von Forschung.

forum-seniorenarbeit.de/5xs06

Neuaufgabe des „Wegweiser durch die digitale Welt – für ältere Bürgerinnen und Bürger“ erschienen

Das Internet ist für die meisten aus ihrem Alltag nicht mehr wegzudenken. Und doch sind zwölf Millionen Menschen in Deutschland noch offline – die meisten von ihnen 50 Jahre und älter. Der kostenlose „Wegweiser durch die digitale Welt – für ältere Bürgerinnen und Bürger“ der BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen ist ein leicht verständlicher Ratgeber für alle, die erste Schritte ins Internet machen wollen oder dort bereits unterwegs sind. Die Broschüre liegt nun in überarbeiteter und aktualisierter Neuaufgabe vor.

forum-seniorenarbeit.de/dajg2

Aktuelle Publikationen der BAGSO

Die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen hat zwei neue Broschüren veröffentlicht, welche sich an Akteure der Seniorenarbeit sowie direkt an Seniorinnen und Senioren richten. Das Themenheft „Gemeinsam statt einsam“ stellt über 50 Initiativen und Projekte vor, die sich gegen soziale Isolation und für die gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen engagieren. Der Ratgeber „Berufsende in Sicht?! Annäherung an eine neue Lebensphase“ beleuchtet die Veränderungen, die mit dem Wechsel von der langjährigen Berufstätigkeit in den sogenannten Ruhestand verbunden sind und gibt zahlreiche Anregungen, wie diese neue Lebensphase nicht nur möglichst gesund, sondern auch sinnvoll und befriedigend gestaltet werden kann.

forum-seniorenarbeit.de/l2l1j

Publikation „Nachbarschaftsgespräche: Zusammenleben – aber wie?“

Nachbarschaft ist ein zentraler Faktor für Nähe, Beziehung, Empathie, Engagement und Teilhabe im Sozialraum. Das Format „Nachbarschaftsgespräch“ bietet besondere Möglichkeiten zur Förderung einer (aufsuchenden) Beteiligung der Bewohnerschaft im Quartier, eines gelingenden Zusammenlebens und des gesellschaftlichen Zusammenhalts vor Ort. Die Publikation des Netzwerks Bürgerbeteiligung behandelt das Format „Nachbarschaftsgespräch“ und seine bestmögliche Nutzbarkeit und Anwendung auf Basis einer Praxisanalyse zu Fallbeispielen im Rahmen eines Modellprojekts des Landes Baden-Württemberg.

forum-seniorenarbeit.de/h90ko

AUSSCHREIBUNGEN

Ehrenamtspreis: Alltagsheld*innen können jetzt nominiert werden

Ab sofort können Preisträgerinnen und Preisträger von deutschlandweit über 700 Auszeichnungen für freiwilliges Engagement für den Deutschen Engagementpreis nominiert werden. Alle, die seit dem 1. Juni 2019 einen dieser Preise für bürgerschaftliches Engagement gewonnen haben, können von ihren Preisausrichtern ins Rennen um den Preis der Preise für bürgerschaftliches Engagement geschickt werden. Nominierungen sind bis zum 30. Juni möglich.

forum-seniorenarbeit.de/h5exh